

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 53.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 8. Mai.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1886.

Die galizische Bauernbewegung.

Ueber die in dem österreichischen Kronlande Galizien und speziell in dem westlichen Teile desselben ausgebrochene Bauernbewegung lauten die Berichte in den österreichischen Blättern noch immer sehr lükenhaft und unklar und scheint es fast, als ob man maßgebenden Orts in Wien Alles daran setze, um das Ausland über den eigentlichen Charakter dieser Erscheinung möglichst im Ungewissen zu lassen. Indessen hat sich allmählich doch die Wahrheit über die Ursachen der seitens der galizischen Landbevölkerung begangenen Ausschreitungen, die sich hauptsächlich, und in erster Linie gegen die adeligen Gutsbesitzer richten, herausgestellt und da ergibt sich denn, daß weniger abergläubische religiöse Vorstellungen und russisch-panslawistische Einflüsse hierbei ihre Rolle spielen, wie es zuerst hieß — sondern daß die Erregung durch die Mißwirtschaft der polnischen Schicht, wie man die Gesamtheit der österreichisch-polnischen Edelleute zu bezeichnen pflegt, hervorgerufen worden ist und in Wien, wo man mit den Polen so sehr liebäugelt und ihnen in Allem freie Hand läßt, hat man da freilich keine guten Gründe, die Wahrheit über die Bauernbewegung nicht aufkommen zu lassen. Es mag ja sein, daß Aberglauben und panslawistische Ideen den Ausbruch der Bewegung mit beschleunigt haben, aber ihren wahren Ursprung hat sie unzweifelhaft in dem Drude, unter welchem der galizische Bauer in wirtschaftlicher wie politischer Beziehung unter der polnischen Adels-herrschaft schmachtet und der unter der galizischen Landbevölkerung allgemach einen grimmigen Haß gegen die Edelleute erzeugt hat, welcher jetzt eben einmal zum Ausbruche kommt.

Der Bauer ist in Galizien, gleichviel ob er der polnischen oder der ruthenischen Nationalität angehört, noch heute wie vor hundert Jahren Gegenstand der Unterdrückung und verächtlichen Behandlung seitens der alteingesessenen adeligen Gutsbesitzer und wenngleich ja die Leibeigenschaft auch für den polnisch-galizischen Bauer der Form nach längst aufgehört hat, so führt er doch thatsächlich das Dasein eines Sklaven, eines wirtschaftlich und politisch Unterdrückten. In gewisser Hinsicht ist es hiermit unter dem Taaffe'schen Regime sogar noch schlimmer geworden, als früher, das bäuerliche Element ist aus dem galizischen Landtage, dem verschiedenen Knisse und Agitationsmittel der Machthaber in Krakau und Lemberg, fast gänzlich ausgegliedert, seine Vertretung haben die Gutsbesitzer mit übernommen, die mit den Wünschen und Bedürfnissen der Landbevölkerung oft nur wenig oder auch gar nicht vertraut sind und man kann hieraus ersehen, in welcher Weise die Interessen der polnischen Bauern in der gesetzgebenden Körperschaft durch ihre adeligen Vertreter gewahrt werden! — Daß die polnischen Bauern trotz ihrer Beschränktheit wissen oder wenigstens ahnen, daß sie ihre Mandate gerade nicht immer den passendsten Händen anvertraut haben, mag wohl auch mit zu der unter jenen herrschenden Unzufriedenheit beigetragen haben, aber der Hauptgrund derselben liegt in der sozialen Frage, in dem tiefen Elend, zu welchem der galizische Bauer durch die Mißwirtschaft der Gutsbesitzer, die von ihren sozialen Pflichten gegen die Landbevölkerung nur eine sehr dunkle Idee haben, verurteilt ist. Es darf daher nicht Wunder nehmen, wenn der Bauer, den die Regierung gegen die Behandlung der einflussreichen Schicht nur in sehr lauer Weise schützt, zur Selbsthilfe greift und durch Plünderungszüge gegen die

Edelhöfe seinem Haße Luft macht. Schon einmal, im Jahre 1846, erhoben sich die galizischen Bauern zu wilder Beschuldigung der polnischen Edelleute, die in Krakau einen Aufstand angezettelt hatten, nur daß es damals zu viel blutigeren Szenen auf den polnischen Edelhöfen kam, und seitdem hat der Haß und der Groll gegen die Schichtzigen in der Landbevölkerung Galiziens fortgeschlummert. Es wird behauptet, daß damals der Wiener Hof die Erhebung der Bauern begünstigt habe, um die rebellischen Edelleute wieder besser unterbekommen zu können und diese Behauptung klingt gerade nicht unwahrscheinlich. Nun, heutzutage liegen die Dinge ganz anders, heute spielt die polnische Schicht die erste Geige in Oesterreich und kann in Galizien so ziemlich thun und lassen was sie will, und in Wien besteht längst kein Bedürfnis mehr, die Bauern gegen die Adelspartei auszuspielen. Um so bezeichnender ist aber die galizische Bauernbewegung für die Gesamtlage in Oesterreich, sie wirft ein grelles Licht auf die daselbst seit dem Grafen Taaffe zur Herrschaft gelangten föderalistisch-slavische Regierungsweise und vielleicht wird die polnische Wirtschaft für Oesterreich noch unangenehmere Dinge im Gefolge haben, als es die heutigen Bauernunruhen in Galizien sind.

Tagesneuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 7. Mai. Wie verlautet, hatte die gestrige Amtsammlung Hrn. Oberamtsbauernmeister Heint. Schuster zum Bezirksfeuerlöschinspektor gewählt. Diese Wahl hat hier insofern viel Staub aufgeworfen, als dem bisherigen Vertreter dieser Stelle, Hr. Werkmeister Chr. Schuster, strengste Pflicht-treue und Eifer in diesem Amte nachgerühmt wird. Die hiesige freiwillige Feuerwehr, als deren Kommandant Hr. Chr. Schuster ebenfalls durch seine aufopfernde Hingebung für das Feuerlöschwesen geachtet und geschätzt ist, hielt nun in Folge dieser Wahl gestern Abend bei Bierbrauer Sautter eine Versammlung, wobei die Auflösung der freiwilligen Feuerwehr beschlossen wurde, was aber von vielen bedauert wird.

* Walddorf, 5. Mai. Die Mitglieder des Obstbauvereins Nagold versammelten sich am 1. Mai in ziemlicher Anzahl im „Gasthaus z. Röhle“ in Emmingen. Die Obstbäume dieser Gemeinde waren kurz vorher durch den Oberamtsbaumwart eingehend inspiciert worden. Anknüpfend an die hiebei wahrgenommenen Mängel verbreitete sich nun der Sachverständige ausführlicher darüber, wie überhaupt solchen abzuwehren wäre. Vor allem betonte er, daß der Hauptfehler schon beim Setzen der Bäume gemacht werde. Statt gutbewurzelte, von anerkannt tüchtigen Baumschulbesitzern bezogene Hochstämme zu setzen, werden oft schlechte billige Stämme, ja sogar Wildlinge aus dem Walde genommen. Zudem werden die Bäume meistens viel zu tief gesetzt. Sind solche Wildlinge nun veredelt, so wird öfters das so nötige Zurückschneiden versäumt und somit selten eine schöne Baumkrone erzielt. Bei älteren Bäumen ist nicht genug die Pflege der Rinde zu empfehlen, um wenigstens einigermaßen die so schädlichen Insekten dadurch zu vertilgen. Besondere Sorgfalt erfordert auch die Behandlung der Baumwunden; sind z. B. größere Aeste abgesetzt worden, so sind solche Wunden gut mit Baumwachs oder Theer zu verstreichen. Auch die Blutlaus wurde erwähnt und die Versammlung dringend aufgefordert, gleich beim ersten Wahrnehmen derselben mit aller Energie die

zur Vertilgung derselben erprobten Mittel anzuwenden.

Stuttgart, 17. Mai. (Telegr. des Gesellsch.) Athen. Wie verlautet, bedauert Delyannis in seiner Antwort, daß seine Erklärungen ungenügend betrachtet werden und bezieht sich wiederholt auf die Note vom 29. April. Der General Jazundzat meldet die Concentration von Türkentruppen an der Grenze und ist der Einmarsch derselben daher wahrscheinlich, weshalb auch Griechenland Truppen zusammenzieht. Die Garnison Athens rückt schleunigst nach Thessalien ab. Ein türkisches Kriegsschiff traf bereits im Phaleronhafen ein.

Ludwigsburg, 4. Mai. Der Einzug Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen und der Frau Prinzessin Wilhelm war ein glänzender Festtag für unsere Stadt. Sie strahlte im farbenprächtigsten und mannigfaltigsten Festgewand. Die Kopf an Kopf sich drängende Menge ist recht herzlich gestimmt, freudig bewegt und begeistert. Eine imposante Ehrenpforte ist am Ende der Myliusstraße angebracht. Die Poststraße ist eine wahre via triumphalis. Mast reist sich an Mast mit Flaggen in den verschiedensten Farben deutscher Länder und Städte, die Häuser überall reich dekoriert. Die Spaliere dehnten sich vom Bahnhof bis zum Heilbronner Thor aus. Mit dem Zug 3 Uhr 35 Min. erschienen Ihre Königl. Hoheiten auf dem Perron, von den bürgerlichen Kollegien durch eine Ansprache des Stadtvorstandes begrüßt, dem der Prinz gnädig dankend erwiderte. Im Wartsaal erwarteten die Militär- und Zivilbehörden und die Geistlichkeit das hohe Paar. Eine Festdame überreichte der Frau Prinzessin mit poetischem Gruß ein Bouquet. Auf dem Wilhelmsplatz hinter der Ehrenpforte, wo eine Schülerin der höheren Mädchenschule mit einem sinnigen Gedicht die höchsten Herrschaften begrüßte, wurde Halt gemacht. Von da zierten noch die frisch belaubten Linden und die blühenden Kastanien der Allee den Weg, dessen Ziel, Marienwahl, in festlichem Schmud die neue Herrin empfing. Den glänzenden Beschluß des Tages bildete ein imposanter Fackelzug. Der Männergesangsverein sang hiebei vier schöne Weisen, sein Vorstand feierte in schwungvollen Worten das hohe Paar, und als Se. Königl. Hoh. selbst unter die Männer trat und mit weithin schallender Stimme „als Ludwigsburger den Ludwigsburgern“ Seinen Dank aussprach und die Stadt hochleben ließ, da kannte die Begeisterung keine Grenzen mehr.

Heilbronn, 4. Mai. Heute Abend stürzte ein Mauer von dem Gerüst des Kollansturmes von oben bis auf das in halber Höhe angebrachte Aufzugsgerüst herab, wobei er Arme und Beine brach und schwer verletzt ins Spital gebracht werden mußte.

Heilbronn, 4. Mai. Wir glauben heute aus ziemlich sicherer Quelle berichten zu können, daß Oberbürgermeister Hegelmaier von seinem derzeitigen Amt zurücktreten wird. Ueber die Gründe, die ihn zu diesem Schritt bestimmen, wird niemand, der die Heilbronner Vorgänge der letzten Zeit einigermaßen verfolgt hat, im Zweifel sein können. Zudem soll unlängst der Gemeinderat eine den hiesigen Verhältnissen entsprechende Regelung der Pensions- und Gehaltsverhältnisse des derzeitigen Stadtvorstandes abgelehnt haben.

Kinderlegen. Man schreibt uns aus Oberdischingen, l. ds.: Heute früh, an ihrem 11jährigen Hochzeitsstag, gab die Frau des hiesigen katholischen Schullehrers Brechenmacher 4 Knaben das Leben, wovon 2 gleich nach der Geburt starben, die andern 2 noch am Leben sind.

Brandfälle: In Marschallenzimmern (Sulz) am 5. ds. ein Bauernhaus.

Ein Denkmal für Viktor v. Scheffel soll in Heidelberg errichtet werden. Ein Aufruf wird in nächster Zeit erscheinen. Auch seine Vaterstadt Karlsruhe gedenkt das Andenken des Dichters durch Errichtung eines Denkmals zu ehren.

Kirnberg, 29. April. Der jüngst verstorbene Buchdruckereibesitzer und Verleger des „Fränk. Kur.“, Wilhelm Tümmel, hat 15 000 M. zu einer Stiftung für Invaliden aus der genannten Buchdruckerei und 5000 M. zu einer Stiftung für Witwen aus derselben Offizin bestimmt. Außerdem haben seine Erben 5000 M. verschiedenen gemeinnützigen Anstalten zugewendet.

Weimar, 2. Mai. Gestern abend ist es hier zu einer Streikbewegung gekommen, die nach der Fr. Stg. sehr leicht zu den bedauerlichsten Vorgängen hätte führen können. Ein Teil der an dem Bau der Weimar-Verlaer Bahn beschäftigten Arbeiter erachtete den Lohnsatz von M. 2,4 für zu gering, insultierte und prügelte die Beamten und forderte die anderen Schichtarbeiter auf, zu streiken. Da diese, meist Kommern, sich widersetzten, kam es zu einer blutigen Schlägerei, die das Requirieren eines Militärpifettes nötig machte. Mehrere Arbeiter sind, erheblich verwundet, im Krankenhaus untergebracht worden, vier Rädelführer wurden verhaftet. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Frankfurt a. M., 5. Mai. Die Frkf. Stg. berichtet: Der Schuhmacher C. Frommer aus Stuttgart erschoss sich gestern nacht hier und fiel sterbend in den Main. Die Polizei entdeckte bei der Bergung der Leiche unmittelbar bei derselben 90 Dynamitpatronen. Welche Verwandnis es mit dem Fund hat, ist noch nicht aufgeklärt, ebensowenig das Motiv zu dem Selbstmord.

Berlin, 3. Mai. Die zwischen England und Deutschland wegen der Gebietsabgrenzungen in der Südsee vereinbarten „Erklärungen“ liegen nun im Wortlaut vor. Werfen

wir einen Blick auf die Karte, auf welcher die Demarkationslinie gezogen ist, so ergibt sich aus der ersten Erklärung, daß Deutschland zugesprochen sind: außer dem bekannten Stücke von Neu-Guinea, noch die Admiralitäts-Inseln, Neu-Britannien, Neu-Irland, drei der größten und fruchtbarsten Inseln der Salomon-Gruppe, und zwar die Bougainville-Insel, die Choiseul-Insel und die Isabel-Insel, endlich die ganze Gruppe der Marshall-Inseln. Dafür hat Deutschland darauf verzichtet, abgesehen von den Fidji-Inseln, die schon jetzt als britische Besitzung allseitig anerkannt sind, auf den Gilbert-, Alice-, Santa Cruz-, Phoenix-, Union- und auf der südlichen Gruppe der Salomon-Inseln irgend eine Schutzherrschaft in Zukunft zu erwerben oder anzunehmen. Jede der beiden Mächte verpflichtet sich, die Interessensphäre der anderen zu respektieren und die Samoa-Inseln, die Tonga-Inseln, sowie die Insel Niue als neutrales Gebiet zu beachten, auf welches die „Erklärung“ keine Anwendung finden soll. In der zweiten Erklärung wird volle und gleiche Verkehrsfreiheit und Rechtshilfe gegenseitig zugestanden und jede differentielle Abgabenerhebung ausgeschlossen. Etwas ältere Landansprüche werden durch eine gemischte Kommission oder auf Antrag des Reklamanten durch die Ortsbehörde geprüft. Strafmaßnahmen dürfen nicht errichtet werden. Wie wir hören, sollten beide Erklärungen gestern auch dem englischen Parlamente vorgelegt werden.

Berlin, 4. Mai. Aus Rom wird dem Neuter'schen Bureau unterm 30. v. telegraphiert: „Gestern sandte der Papst einen in den herzlichsten Ausdrücken abgefaßten Brief an den Kaiser Wilhelm, worin er Sr. Majestät für das neuliche Präsent eines Pectoral-Kreuzes dankt, welches dem Papst zum Andenken an seine Vermittlung zwischen Deutschland und Spanien in der Karolinenfrage verehrt wurde.“

Berlin, 5. Mai. Die „Krztg.“ feiert bereits das Ende des Kulturkampfes. Sie bestreitet zugleich, daß die evangelische Kirche bei der Anbahnung eines friedlichen Verhältnisses zwischen Staat und Curie Schaden leiden könne.

Berlin, 5. Mai. Die Großmächte sind fort-dauernd entschlossen, Griechenland gegenüber ihre Forderungen sachlich aufrecht zu erhalten, sie scheinen jedoch bezüglich der Form zu Konzessionen geneigt zu sein. Rußland wird eventuell an Zwangsmaßnahmen nicht teilnehmen.

Berlin, 5. Mai. Der „N. Zür. Stg.“ wird gemeldet, daß der deutsche Kaiser dem Oberförster Manuel in Burgdorf für die Uebersendung des Schnedenburger'schen Manuskripts „die Wacht an Rhein“ 40 000 Fr. geschickt habe. (Nach dieser Mel-

bung wäre das Manuskript in den Besitz des Kaisers übergegangen).

Berlin, 6. Mai. Tausend Maurer haben hier die Arbeit bereits eingestellt; für die nächste Woche wird ein partieller Streik der Zimmerleute angekündigt.

Berlin, 6. Mai. Die Vertreter der Großmächte richteten gestern eine letzte Aufforderung an Griechenland, abzurufen; falls die Antwort ungenügend ausfällt, dürfte heute die Abreise der Gesandten aus Athen erfolgen und die Blockade der griechischen Häfen beginnen. (s. Telegramm.)

(Wenn man nur Glück dabei hat!) In Berlin ist am Freitag ein 6jähriger Knabe, der einzige Sohn des Gärtlers Sasse, in der Ballisadenstraße aus einem Fenster des vierten Stockwerks auf die Straße und dort in ein Kellerloch gestürzt, hat dabei aber nur eine ganz leichte Hautverletzung davon getragen. (s.)

Die Kommission, welche die Ausführung des Anstiedelungsgesetzes zu leiten und zu überwachen hat, soll ihren Sitz in Posen erhalten. In der Provinz Posen sollen auch hauptsächlich die Gutsankäufe stattfinden und der Vorsitzende der Kommission wird, da sein Wirkungskreis sich über 3 Provinzen erstreckt, den höchsten Beamtenrang erhalten.

England.

Das englische Unterhaus wird nächsten Montag in die Spezialberatung der irischen Verwaltungsbill eintreten und in Hinblick hierauf hat der Premier Gladstone seine irische Politik nochmals in einer öffentlichen Kundgebung verteidigt. Dieselbe trägt die Gestalt eines Manifestes, welches Herr Gladstone an seine schottischen Wähler in Midlothian gerichtet hat und in welchem namentlich ausgeführt wird, daß die Herstellung eines irischen Parlamentes die Wirksamkeit des Reichsparlamentes in London nur erhöhen und das Reich stärken werde. Mit dieser eigentümlichen Auffassung befindet sich Mr. Gladstone mit der öffentlichen Meinung Englands nach wie vor in entschiedenem Widerspruch über die Opportunität einer eigenen Gesetzgebung für Irland und wenn der englische Premier im Parlamente seine Sache nicht noch durch andere Argumente zu stützen vermag, so steht sie nicht besonders.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold.

Amfliche und Privat-Bekanntmachungen.
Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.
Im Register für eingetragene Genossenschaften:

Gerihtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Genossenschaft; Ort ihrer etwaigen Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Genossenschaft.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
K. Amtsgericht Nagold.	4. Mai 1886.	Handwerkerbank Altensteig E. G.	Durch Wahlen der Generalversammlung vom 7. März u. 22. April 1886 sind als Vorstandsmitglieder hervorgegangen: 1) Amtsnotar Dengler, Vorsitzender, 2) Kaufm. Chr. Burghardt, Kassier, 3) Phil. Maier son., Holzhändler, 4) Kameralamtsbuchhalter Lang, 5) Johs. Beck, Rotgerber, 6) Johs. Schill, Müller, 7) Michael Roser, Rotgerber, 8) Louis Maier zum Schwanen, 9) Joh. Kaltenbach, Gemeinderat, sämtlich in Altensteig.	B. B. Iw. Amts-Richter: Pelin.

Revier Stammheim.
Brennholz-Verkauf.
Freitag den 14. Mai, vorm. 9 Uhr,
aus Wasserbaum, Wasserteich, Jägerwiese, Weiterstich: 146 Nm. Buchen-, 37 Nm. Nadelholz-Scheiter u. Prügel, ca. 2500 St. buchene, 2900 St. Nadelholz-Wellen.
Zusammenkunft im Wasserteich, oben bei den 3 Hütten.

Roth- & Weiss-Weine
aus besseren Jahrgängen — empfohlen
Jooss & Ströbel, Heilbronn a.N.

Berned.
Kleinnuß- und Brennholz-Verkauf.
Am Donnerstag den 13. Mai d. J., nachmittags 2 Uhr,
werden aus den Freih. von Gältlingen'schen Waldungen Ficht- und Scheidholz:
45 St. I. Kl. } Derbstangen,
24 St. II. Kl. }
67 St. I. Kl. }
10 St. III. Kl. } Hopfenstangen,
30 St. IV. Kl. }

221 Nm. Nadelholz-Brennholz und 35 Loose anaufbereitet Reisch im Gasthaus zum Löwen in Berned verkauft.
Stadtgemeinde Nagold.
Brennholz-Verkauf.
Im Distrikt Kiltberg, Abt. Molde, kommen am
Donnerstag den 13. Mai zum Aufstreich:
9 Nm. buchene und 160 Nm. Nadelholz-Scheiter u. Prügel; 4 Nm. Nadel-Stockholz;

900 Stüd Laubholz- und 500 Stüd Nadelholz-Wellen.
Zusammenkunft morgens 9 Uhr auf dem sogenannten Katzensteig am untern Waldtrauf.

Gemeinderat.
Wildberg.
Eichen-Rinden-Verkauf.
Am Mittwoch den 12. Mai d. J., vormittags 9 Uhr,
kommt auf hiesigem Rathaus aus dem Stadtwald Kengel und Lendhalben ca. 100 Nm. Eichenrinde zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Wildberg.
Tann-Langholz-Verkauf.
Am Mittwoch den 12. Mai, vormittags 10 Uhr,
kommen auf hiesigem Rathaus aus dem Stadtwald Gemeinnsberg u. Dalsching 123 Stämme mit 124,56 Fm. zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Den 6. Mai 1886.
Waldmeister Haarer.

Nagold.
8 Meter
Brennholz,
aus dem Arbeitsholz ausgesucht, hat zu verkaufen
Gottlieb Hiller, Kübler.

Altensteig Stadt.
Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 12. Mai d. J.,
nachm. 1 Uhr,



auf hies.
Rathaus
aus Stadt-
wald Bräu-
men, Abtlg.
3, 6 u.

Scheidholz:
4 Am. buch. Scheiter,
2 " " Brügel,
5 " " Anbruch,
411 " tann. Brügel,
296 " " Anbruchholz.
Den 5. Mai 1886.
Stadtschulth. Amt.
Welfer.

Viebersberg,
Oberamt Calw.

Wagnerholz-Verkauf.



Am Montag
den 10. d. M.,
von morgens
9 Uhr an,
werden aus dem
hiesigen Ge-
meindewald

verkauft:
17 Stück Birken und
25 " Blattbuchen, 8 Fm. haltend.
Zusammenkunft beim Rathhaus.
Den 5. Mai 1886.
Schultheiß Hanselmann.

Waldorf, N. Nagold.
Wirtschafts-Verkauf.



Aus der Verlassenschaft des
Johann Georg Rau,
gewesenen Hirschwirts,
kommt die Gastwirt-
schaft zum Hirsch mit dinglichem Recht:
3 a 93 m Gebäude nebst Scheuer und
Hofraum;
1 a 40 m u. 94 m Gemüsegarten vor
und hinter dem Haus, mit-
ten im Ort,
am Freitag den 14. d. M.,
vormittags 9 Uhr,

zum Verkauf, wozu die Kaufsliebhaber
hiemit eingeladen werden.
Das Gebäude enthält 2 gewölbte
Keller, im 1. Stock 2 Viehställe und
Brennerei-Einrichtung, im 2. Stock 1
große Wirtsstube mit Nebenzimmer, 1
heizbaren Tanzsaal und 1 Kammer,
im Dachstock 1 heizbares und 1 unheiz-
bares Gastzimmer, nebst verschiedenen
Kammern.

Nach dem Verkauf kommt das Wirt-
schafts-Inventar nebst Gütern zum Ver-
kauf.

Kaufsliebhaber, welche der Verkaufs-
Kommission nicht bekannt sind, wollen
sich mit Vermögens-Zeugnissen neuesten
Datums versehen.

Den 1. Mai 1886.

Waisengericht.

Oberschwandorf.
Haus-Verkauf
auf den Abbruch.

Am Mittwoch den 12. Mai d. J.,
vormittags 11 Uhr,
verkauft die Gemeinde auf dem Rathhaus:
75 Mtr. Wohnhaus,
24 Mtr. Scheuer
99 Mtr.

mitten im Dorf, zweistöckig, mit 2 Woh-
nungen unter einem Dach und gewölb-
tem Keller. Liebhaber sind eingeladen.
Den 6. Mai 1886.

Gemeinderat.

Gemeinsame Orts-Kranken-Kasse
Nagold.

Der Beschluß der General-Versammlung vom 4. April d. J., wornach
zu Beseitigung des vorhandenen Defizits und zu Bildung eines Reservefonds
der Kassenbeitrag von

2¹/₂ auf 3⁰/₁₀

des durchschnittlichen Tagelohns vom
1. Mai d. J.

an erhöht worden ist, wurde lt. Dekret d. Kreis-Regierung vom 16. April
d. J. Nr. 2,829 genehmigt.

Hiernach betragen die
wöchentlichen Kassenbeiträge
vom **1. Mai d. J.**

an für
ein erwachsenes männliches Kassen-Mitglied ausschließlich der Lehrlinge 27 J.
ein erwachsenes weibliches Kassen-Mitglied 18 J.
ein männliches Kassen-Mitglied unter 16 Jahren 13,50 J.
und ein weibliches Kassen-Mitglied unter 16 Jahren 13,50 J.

was hiemit bekannt gemacht wird.
Den 30. April 1886.

Vorstand.

des Kaisers, der Kaiserin u. Kronprinzen
Stollwerck'sche empfehlen in Originalpackungen in
Chocoladen und Cacaos Nagold: Hoch. Gauss,
Altensteig: Chr. Burkhardt, Konditor.

Nagold.
Strohöhute
empfehlen in großer Auswahl
Fr. Schmid, vorm. G. Knodel.

"Zacherlin"
Das Vorzüglichste gegen alle Insekten
wirkt mit geradezu frapperender Kraft und rotet das vorhandene Un-
geziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine Spur mehr
davon übrig bleibt.
Man beachte genau:
„Was in losem Papier ausgewogen wird,“
ist niemals eine
Zacherl-Spezialität.“
Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen.
Haupt-Depôt:
J. ZACHERL,
Wien, I., Goldschmiedgasse Nr. 2.
In Nagold bei Herrn Heinrich Gauß,
" Calw " G. Stein,
" Freudenstadt " Louis Steichele, Apoth.,
" Herrenberg " Friedrich Zehnder,
" Horb " Gustav Söhler,
" Nottenburg " C. G. Deuble,
" Sulz " C. F. Burkhardt,
" Tübingen " C. H. Schneider.

Nagold.
Fertige Betten,
sowie alle Sorten
Bettfedern
empfehlen zu bedeutend herabgesetzten
Preisen
Chr. Schwarz.

Nagold.
Einen bereits noch neuen
Einspanner-Wagen
auch für zwei Kühe passend,
einen starken **Zweispän-
ner-Wagen** in gutem Zustand, so-
wie einen **Seitwagen**, für Weg-
ger oder Bierbrauer passend, verkauft
J. Brezing, Schmied,
beim Hirsch.

Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Gesellschaft
Direkt Post-Dampfschiff
Hamburg-Havre-New-York
Auskunft erteilt: C. W. Wurst, Fern-Telegraph
und Gottlob Knodel in Nagold, sowie W.
Nicker in Altensteig. [1164.]

Nagold.
Ein starkes
Schwein
(Barg) mit 100 bis
120 P hat zu verkaufen — wer? sagt
die Redaktion.

Gütlingen.
3 großtrachtige
**Mutter-
schweine,**
sowie 2 neue aufgemachte
Wagen verkauft
Ernst Schwarz.

9 Tage.
Bremen. **NORDDEUTSCHER LOYD** BREMEN
Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von Bremen nach Amerika
in 9 Tagen
machen. Näheres bei den
Haupt-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,
und dessen Agenten:
Gottlob Schmid in Nagold, **John**
G. Koller in Altensteig, **Ernst**
Schall a. Markt in Calw.

Nagold.

Sonnen- & Regenschirme
 empfiehlt in großer Auswahl
 Fr. Schmid,
 vorm. G. Knodel.

Nagold.
 Achten
Rhein-Hansamen
 empfiehlt billigt
 Gustav Selter.

Altensteig.
Maurer-Gesuch.
 8 bis 10 Mann finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
 G. Rirn, Maurermeister.

Porzheim.
Säger-Gesuch.
 2 tüchtige, auf Vollgatter eingeweihte Säger finden dauernd Arbeit und guten Lohn bei
 Johs. Speer, Wwe.,
 Sägewerk „Ant. Hammer“.

Nagold.
500 M.

 Pfleggeld können gegen ge-
 seyliche Sicherheit zu 4 1/2 %
 sofort ausgeliehen werden —
 von wem? sagt
 die Redaktion.

CACAO SOLUBLE
Suchard
 LEICHT LOSLICHES CACAO-PULVER
 VORZÜGLICHE QUALITÄT

Calw.
Salzziegel,
 mit doppeltem Verschluss am Kopfe,
 absoluten Schutz gegen Schneewehen
 bietend, deutsches Reichspatent, voll-
 kommenstes Modell von vorzüglicher
 Qualität;
rheinische Dachplatten
 von ausgezeichneter Güte und Dauer-
 haftigkeit;
lufttrockene Bausteine,
 leichtestes und trockenstes Baumaterial,
 empfiehlt in Wagenladungen zu billigen
 Preisen
 G. Horlacher,
 Ziegeleibesitzer.

Rohrdorf.
 Unterzeichneter hat noch ein Quantum
 gutes
Wiesenheu
 zu verkaufen
 Tobias Gauß.

Ebhäusen.
 Einen gut erhaltenen
Kochofen
 hat um annehmbaren Preis zu
 verkaufen
 Friedrich Kalmbach, Briefträger.

Nagold.
Stroh Hüte

aller Art
 in großer Auswahl neuester Façon billigt bei
Carl Pflomm.

Altensteig.
Wohnungs-Veränderung.

Ueber den Umbau meines Wohnhauses wohne ich seit
 Donnerstag den 6. Mai bei Herrn Kaufmann Fritz Wacherer
 neben der Post.

H. Vogel,
 Stadt-Wundarzt & Geburtshelfer.

Mein Atelier

ist jeden Tag für Aufnahmen geöffnet. Bilder in bekannter
 feiner, künstlerischer Ausführung.

C. Holländer,
 amerikan.-photograph. Anstalt, Nagold.

Wildberg.

Nachdem der Unterzeichnete nunmehr von seiner Krank-
 heit genesen ist, wird er fortfahren, als **Privatarzt** die
 Praxis hier und in der Umgegend auszuüben.

Alle gegenteiligen Aussagen sind Lügen.

Doktor Römer.

Nagold.
Corsette

werden in großer Auswahl billigt em-
 pfohlen von
 Chr. Bucher.

NIEDERLÄNDISCH-AMERIKANISCHE
 DAMPSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT.
 Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt
 mit 1er Klasse Postdampfer.
ROTTERDAM - AMERIKA
AMSTERDAM

Abfahrt Samstags  Billigste Preise.
 Rascheste Beförderung.  Vorzügliche Verpflegung.

Nähere Anskunft erteilen
 Die Direktion in Rotterdam.
 Die General-Agenten:
 LANGER & WEBER, Heilbronn,
 CARL ANSELM, Stuttgart,
 sowie deren Agenten:
 Heinrich Müller, Nagold,
 Carl Hensler Sohn, Altensteig.

Nagold.
Pferdezahn-Mais,
Ungar. Wicken,
Hansamen

empfiehlt zur Saat billigt
 Gottlob Schmid.

Nagold.
 Für die rühmlichst bekannte

Nürtinger Bleiche

nehme ich auch dieses
 Jahr wieder **Bleichgegenstände** an,
 unter Zusicherung prompter Bedienung.
Gustav Selter.

Most-Verkauf.

Ca. 14 Eimer guten
 Most verkauft gegen bar
 (Fässer können hiezu nicht
 geliehen werden) im Auf-
 trag
 Rüfer Koch in Nagold.

Nagold.
Liederkrantz.

Sonntag den 9. Mai,
 nachmittags 5 Uhr,
Gesangs-Unterhaltung
 im Vereinslokal (Sautter'scher Saal),
 wozu die H. Ehrenmitglieder mit w.
 Familie freundlichst eingeladen werden.
 Der Ausschuss.

Nagold.
Bleiweiß in Del,
Cremserweiß in Del,
Ocker in Del,
Grün in Del,
 sowie sämtliche trockene Farben, ebenso
Copallack,
Asphaltlack,
 braunen und schwarzen
Weingeistlack,
Leinölfirniß
 empfiehlt zu den billigsten Preisen
 Fr. Schmid,
 vorm. G. Knodel.

Ohne Vorauszahlung!
Brieflicher Unterricht
 Buchführung (alle Methoden)
 Correspondenz, Rechnen, Comptabilarbeiten
Garantierter Erfolg
 Probebrief gratis.
 K. k. conc. commerc. Fachschule
Wien I. Fleischmarkt 16.
 Director Carl Porges
 Abteilung
 für brieflichen Unterricht.
 Bisher wurden 10 500
 junge Leute der Praxis
 zugeführt.

Nagold.
Zurücknahme.

Unterzeichneter nimmt hiermit alles,
 was er Unwahres und Beleidigendes
 über N. Frölich ausgelegt und in Um-
 lauf gesetzt hat, als unwahr zurück und
 gibt ihm hierdurch seine Ehre und guten
 Namen wieder.
 Im Mai 1886.

Julius Christ,
 (früherer Gehilfe.)

Nagold.
Regen- & Sonnen-
Schirme 
 für Herren, Damen und Kinder
 verkauft ganz billig
 Chr. Bucher.

Kindewagen
 anerkannt solid,
 leicht billig und in den
 neuesten Modifikationen,
 liefern fruchtlos jeder
 Wagnerschaft.
G. Schaller & Comp.
 Bauhaus, Marktstraße 3,
 Preisliste und Abbildungen gratis.

Rechnungen
 fertigt in schönster Ausführung die
 G. W. Kaiser'sche Buchdruckerei.
 Hiezu eine Beilage, „Zweckmäßige
 und billige Holzkonserverung“ betreffend.